



Funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



HomeCare
for Dependent Elderly People
Educational Path
for Informal Carers

Home Care for Dependent Elderly People Educational Path for Informal Caregivers

2019-1-PL01-KA204-065703

Häusliche Pflege für Abhängige ältere Menschen: Bildungsweg für Informelle Pfleger

Intellektuelle Ausgabe Nr. 1

September 2020

Diese Veröffentlichung wurde im Rahmen des Projekts durchgeführt "HomeCare for Dependent Elderly People Educational Path for Informal Caregivers", 2019-1-PL01-KA204-065703

Intellektuelle Ausgabe Nr. 1

Häusliche Pflege für Abhängige ältere Menschen: Bildungsweg für Informelle Pfleger

September 2020

DIE PROJEKTPARTNER

e-Training Solutions

Kurfürstendamm 219

10719 Berlin

Germany

MEDIA CREATIVA 2020, S.L.

Puente de Deusto 11-4A

48013 Bilbao

Spain

VIRTUAL CAMPUS LDA

Avenida Fernao Magalhaes 716 1

4350 151 Porto

Portugal

Fundacja Małopolska Izba

Samorządowa

al. Ignacego Daszyńskiego 16

31-534 Kraków

Poland



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, welcher nur die Ansichten der Verfasser wiedergibt, und die Kommission kann nicht für eine etwaige Verwendung der darin enthaltenen Informationen haftbar gemacht werden.

Inhaltsverzeichnis

Das HomeCare Projekt	5
Zielgruppe	7
Verfahren	7
Ausbildungszwecke	8
Inhalt der einzelnen Module	12

Das HomeCare Projekt

Die demografische Alterung gehört zu den größten Herausforderungen, vor denen Europa gestellt ist. Die demografischen Prognosen weisen darauf hin, dass bis zum Jahr 2060 30% der europäischen Bevölkerung (155 Mio.) im Alter ab 65 Jahre oder älter sein werden – heute sind es hingegen 19 %.

Das HomeCare-Projekt ist eine Antwort auf den bestehenden Mangel an Fertigkeiten bei der Gewährleistung der häuslichen Altenpflege seitens der Angehörigen. Aktuell sind in Europa 60 % der Menschen, die ältere Erwachsene pflegen, ihre engsten Angehörigen.



DEMOGRAPHISCHE ALTERUNG
ist eine der größten Herausforderungen für Europa. Im Jahr 2017 war fast ein Fünftel (19%) der EU-Bevölkerung 65 Jahre oder älter

KULTURBEDINGUNGEN
30% der EU-Bevölkerung glauben, dass die beste Option für ältere Menschen, zum Beispiel Eltern, die alleine leben und aufgrund körperlicher oder geistiger Verfassung nicht ohne regelmäßige Hilfe funktionieren, darin besteht, mit einem der Kinder zu leben.

MANGEL AN PROFESSIONELLEM WISSEN UND KOMPETENZ IN DER ROLLE EINES INFORMELLEN BETREUERS, der auf die individuellen Bedürfnisse zugeschnitten wäre.

Die informelle Pflegekraft kann als eine Person definiert werden, die regelmäßige, kontinuierliche, körperliche und/oder emotionale Unterstützung und Hilfe bei den Aktivitäten des alltäglichen Lebens für eine Person erbringt, die körperlich oder geistig behindert, psychisch krank ist oder für einen älteren Erwachsenen, dessen psychische

und körperliche Verfassung als gebrechlich bezeichnet werden kann. Das ist häufig ein Familienmitglied, Nachbar, Freund oder anderer Verwandter des älteren Erwachsenen. Die meisten informellen Pflegekräfte sind kein geschultes medizinisches Personal. Sie setzen in der Regel ihre eigene Intuition und Lebenserfahrung und kein nachgewiesenes, wesentliches theoretisches und praktisches Wissen ein. Die Pflege einer nahestehenden Person stellt sehr häufig keine unabhängig getroffene Wahl dar, sie tritt infolge eines unerwarteten Ereignisses oder eines im Laufe der Zeit fortschreitenden Problems ein.

Hieraus erwuchs auch die Initiative **zur Schaffung eines Bildungswegs zur Erlangung der erforderlichen Kompetenzen für die informelle häusliche Altenpflege.**

Hauptzweck des HomeCare-Projekts ist den erwachsenen informellen Pflegekräften die Möglichkeit zu bieten, sich über die offene HomeCare-Ausbildungsplattform fachkundig vorzubereiten. Die Plattform wird ihre Kenntnisse und Fertigkeiten in den Bereichen, die an die Spezifik der Aufgaben eines informellen Altenpflegers angepasst sind, ergänzen.

Die informellen Krankenpfleger stoßen auf viele unterschiedliche Bedürfnisse der älteren Menschen, die sich aus den Faktoren wie Familie, psychosoziale, wirtschaftliche und gesundheitliche Situation, Aufenthaltsort, Erbringung institutioneller Altenpflege usw. ergeben.

Mit diesem Dokument wird ein Programm, das auf die Ausbildung zur häuslichen Altenpflege ausgerichtet ist präsentiert. Das bietet eine umfassende Herangehensweise in Fragen der Bereitstellung der häuslichen Pflege für pflegebedürftige ältere Menschen. Einerseits bietet sie den Pflegern Grundkenntnisse und Fertigkeiten im Pflegebereich und eine proaktive Vorgehensweise in Bezug auf die Alterung der Pflegebedürftigen. Andererseits schließt sie auch Teile der psychologischen Unterstützung der Pflegekräfte, die körperliche, psychologische, soziale und wirtschaftliche Beeinträchtigungen, auch „Stresssyndrom der Pflegekräfte“ genannt, erleiden, die sie häufig ohne jegliche Unterstützung alleine bewältigen müssen, ein.

Das Ausbildungsprogramm für informelle Pflegekräfte bietet eine umfassende Herangehensweise in Fragen der Bereitstellung der häuslichen Pflege für pflegebedürftige ältere Menschen, indem neue Grundkenntnisse und Fertigkeiten und eine proaktive Vorgehensweise in Bezug auf die Alterung des Pflegebedürftigen angeboten werden.

Zielgruppe

Das Hauptaugenmerk gilt den informellen Pflegekräften, die die regelmäßige, kontinuierliche körperliche und/oder emotionale Unterstützung und Hilfe für ältere Menschen bei den Aktivitäten des täglichen Lebens leisten.

Indirekte Adressaten sind die älteren Menschen selbst: die Nutzung der HomeCare-Ressourcen seitens der Pfleger bietet den älteren Menschen die Gelegenheit, fachkundigere und ihren Bedürfnissen besser angepasste häusliche Pflege (das für diese Menschengruppe besonders wichtig ist) zu erhalten. Dank der erweiterten Kenntnisse und verbesserten Fertigkeiten der Pfleger wird sich ihre Lebensqualität steigern.

Verfahren

Offene Online-Schulung. Das Ausbildungsprogramm ist in Modulen mit Lehrzwecken, Kompetenzen und Fertigkeiten strukturiert.

Ausbildungszwecke

Die allgemeinen Lehrzwecke dieses Ausbildungsprogramms sind auf folgende Bestandteile gerichtet:

- Verständnis über die Grunderkrankungen, psychischen Störungen, die mit den älteren Menschen und der Alterung und Frühdiagnostik verbunden sind, erlangen;
- Erste-Hilfe-Maßnahmen und –Mittel und einfache medizinische Verfahren sowie Bewältigung der Grundpflege, die mit der Hygiene und Ernährung der älteren Menschen verbunden sind;
- Identifizierung der Pflegemaßnahmen für bettlägerige Personen;
- Erlangung der Kompetenz in emotionaler Intelligenz zur Gewährleistung psychologischer Unterstützung für die Pflegekraft;
- Informationen zur Vorbeugung der sozialen Ausgrenzung, Burn-Out und Depression der Pflegekräfte.

Mit dem Abschluss dieses Ausbildungsprogramms werden die informellen Pflegekräfte folgende Kompetenzen erworben haben:

- Kennen der Grunderkrankungen im Alter und Erkennen der Hauptsymptome von Krankheiten;
- Erkennen der Symptome von psychophysischen Störungen beim erwachsenen Menschen;
- Erste-Hilfe-Maßnahmen in Ausnahmesituationen, die gesundheits- und lebensgefährdend für den älteren Menschen sind;
- Betreuungsfertigkeiten und Hygiene des älteren Menschen;
- Unterstützung bei der Einnahme von ärztlich verordneten Arzneimitteln;

- Fertigkeiten für die Unterstützung und Motivation der älteren Menschen zur aktiven Freizeitgestaltung, die an ihren psychophysischen Bedürfnissen und Grenzen angepasst ist;
- Hilfeleistung beim Gebrauch der technischen Mittel, die zur unabhängigen Bewältigung der Aktivitäten des alltäglichen Lebens beitragen.

Ausbildungsbereiche des Bildungsprozesses der informellen Pflegekräfte:



Bereich 1

- **Pflege des älteren Menschen**



Bereich 2

- **Emotionale Intelligenz der informellen Pflegekräfte**

1. Bereich: Pflege des älteren Menschen, bestehend aus sechs Modulen:

- Modul 1.1: Häufige Erkrankungen älterer Menschen
- Modul 1.2: Einfache medizinische Prozeduren
- Modul 1.3: Körperhygiene
- Modul 1.4: Ernährung der älteren Menschen
- Modul 1.5: Pflege und Hygiene während einer Epidemie
- Modul 1.6: Erste Hilfe für ältere Menschen in Notfällen

2. Bereich: Emotionale Intelligenz der informellen Pflegekräfte, bestehend aus drei Modulen:

- Modul 2.1: Emotionale Intelligenz bei der Pflege älterer Menschen
- Modul 2.2: Umgang mit dem Stress des Pflegepersonals
- Modul 2.3: Burnout, Depression und soziale Ausgrenzung des informellen Pflegers.

Die Module des Altenpflege-Ausbildungsprogramms

1 Bereich: Pflege des älteren Menschen



2 Bereich: Emotionale Intelligenz der informellen Pflegekräfte



Der im Rahmen dieses Ausbildungsprogramms zusammengestellte Inhalt ermöglicht den häuslichen Pfleger ihre Ausbildung folgerichtig zu organisieren und zu planen. Er entspricht ihren Bedürfnissen und hat zum Ziel, als Schlüsselwerkzeug bei der Ausführung ihrer Aufgaben zu dienen.

Inhalt der einzelnen Module

Das Ausbildungsprogramm der informellen Pfleger wurde in Form kurzer Ausbildungsmodule erarbeitet. Das bietet den Pflegern die Möglichkeit, aus der Liste heraus den Inhalt zu wählen, der ihren individuellen Bedürfnissen zur Erweiterung ihrer Kompetenzen entspricht.

Jedes Modul des Ausbildungsprogramms wurde unter Berücksichtigung folgender Schwerpunkte zusammengestellt:

- **AUSBILDUNGSZWECK** – die von den Pflegekräften mit dem Abschluss des Moduls zu erlangenden, zu entwickelnden und/oder zu erweiternden Kompetenzen;
- **ERWARTETE AUSWIRKUNG** – die (theoretischen und praktischen) Kenntnisse, Fertigkeiten und Einstellung, die der Pfleger mit dem Abschluss des Moduls erlangen oder erweitern wird;
- **ALLGEMEINE THEMEN** – allgemeiner Themeninhalt des Moduls;
- **LERNFORM** - die im Bildungsprozess eingesetzten Lehrverfahren;
- **AUSBILDUNGSDAUER** – die Dauer des einzelnen Moduls;
- **BEWERTUNGSVERFAHREN** – die zur Prüfung der mit der Ausbildung erreichten Ausbildungszwecke dienenden Verfahren;

- EMPFEHLUNGEN ZUR WEITERENTWICKLUNG – Art und Weise zur Erlangung weiterer Kenntnisse und Fertigkeiten nach dem Modulabschluss (z. B. zusätzliche Quellen: Literatur, Veröffentlichungen, Internetquellen; zusätzliche Aufgaben; sonstige Selbstschulungsmaßnahmen).

Bereich 1: Pflege des älteren Menschen. Modul 1.1: Häufige Erkrankungen älterer Menschen

AUSBILDUNGSZWECK	Grundkenntnisse über die Krankheiten im fortgeschrittenen Alter. Identifizierung von Symptomen der am häufigsten auftretenden gesundheitlichen Störungen beim Erwachsenen.
ERWARTETE AUSWIRKUNG	<p>Nach Abschluss dieses Moduls hat der Auszubildende sich Folgendes angeeignet zu haben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Identifizierung der Grunderkrankungen im Alter; • Erkennung der Hauptsymptome von Krankheiten im fortgeschrittenen Alter; • Erkennung der Symptome von psychophysischen Störungen des älteren Menschen; • Erweisung der Ersten Hilfe in Ausnahmesituationen für die Gesundheit und das Leben des älteren Menschen.
ALLGEMEINE THEMEN	<ul style="list-style-type: none"> – Grunderkrankungen im Alter: <ul style="list-style-type: none"> ○ Diabetes; ○ Hörverlust; ○ neurologische Krankheiten; ○ Krankheiten des Stütz- und Bewegungsapparats;

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Herz- und Gefäßkrankheiten; ○ Alzheimer; ○ Parkinson; ○ Behinderung. <ul style="list-style-type: none"> – Krankheitssymptome beim älteren Menschen und ihre Differenzierung. – Saisonale Infektionen bei älteren Menschen – Erkältung, Grippe, Fieber. – Erste Hilfe in Notsituationen, die mit den einzelnen Erkrankungen zusammenhängen. <p>Übungen: Problem- und Bedürfniserkennung bei älteren Menschen mit Schmerzen aufgrund der Beschreibung des Einzelfalls.</p>
LERNFORM	Online-Selbstschulung
AUSBILDUNGSDAUER	Sie wird nach Erstellung des Modulinhalts festgelegt.
BEWERTUNGSVERFAHREN	5-Fragen-Test.
EMPFEHLUNGEN ZUR WEITERENTWICKLUNG	Liste mit empfohlenen Literatur, Veröffentlichungen und sonstigen Internetquellen für die weitere Selbstschulung.

Bereich 1: Pflege des älteren Menschen. Modul 1.2: Erste Hilfe und einfache medizinische Maßnahmen

AUSBILDUNGSZWECK	<ul style="list-style-type: none"> • Messung der Körperwerte beim älteren Menschen;
-------------------------	--

	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbeugung von Komplikationen, die sich aus der Bewegungslosigkeit ergeben könnten.
<p>ERWARTETE AUSWIRKUNG</p>	<p>Nach Abschluss dieses Moduls hat der Auszubildende sich Folgendes angeeignet zu haben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Messung der Körperwerte bei älteren Menschen: Körpertemperatur, Herzfrequenz, arterieller Blutdruck, Atemfrequenz, Blutzucker usw. Erfassung und Interpretation der erhaltenen Messergebnisse, • Hilfeleistung für den Betroffenen bei Aktivitäten, die mit der Veränderung der Körperlage und Bewegung verbunden sind.
<p>ALLGEMEINE THEMEN</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung der Körperwerte: <ul style="list-style-type: none"> ○ Beobachtung der Körpertemperatur – Messverfahren und Messungsstelle der Körpertemperatur ○ Beobachtung der Herzfrequenz: Eigenschaften der Herzfrequenz, Messverfahren und Messungsstelle. Monitoring des Blutdrucks, Messverfahren und –techniken. ○ Beobachtung der Atmung, Atmungsarten, Atmungsstörungen, Messverfahren und –techniken. ○ Blutzuckermessung mithilfe eines Blutzuckermessers. ○ Vorbereitung des älteren Menschen für die Selbstbeobachtung und selbständige Versorgung.

	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbeugung von Komplikationen, die mit der Bewegungslosigkeit älterer Menschen verbunden sind (Verbrennungen, Dekubitus, Kontrakturen, Atemstörungen – Gründe, Vorsorge); • Erste Hilfe in Sonderfällen: Bewusstseinsverlust, Ohnmachtsanfall, Brustschmerzen, Weichgewebeverletzungen, Blutung und Bluterguss; Knochenverletzungen (Frakturen), thermische Verletzungen; Vergiftung; Verschlucken.
LERNFORM	Online-Selbstschulung
AUSBILDUNGSDAUER	Sie wird nach Erstellung des Modulinhalts festgelegt.
BEWERTUNGSVERFAHREN	5-Fragen-Test.
EMPFEHLUNGEN ZUR WEITERENTWICKLUNG	Liste mit empfohlenen Literatur, Veröffentlichungen und sonstigen Internetquellen für die weitere Selbstschulung.

Bereich 1: Pflege des älteren Menschen. Modul 1.3: persönliche Körperhygiene

AUSBILDUNGSZWECK	<ul style="list-style-type: none"> • Hygiene- und Kosmetikverfahren für den älteren Pflegebedürftigen.
-------------------------	---

<p>ERWARTETE AUSWIRKUNG</p>	<p>Nach Abschluss dieses Moduls hat der Auszubildende sich Folgendes angeeignet zu haben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über die Hygienepflege eines älteren Menschen und über sein Umfeld; • Hilfeleistung für den älteren Menschen bei Veränderung der Körperlage und bei Bewegung; • Organisation des häuslichen Umfelds des älteren Pflegebedürftigen, d. h. Vorbereitung des Zimmers und Grundausstattung für den älteren Menschen; • Gewährleistung von Komfort und Sicherheit für den älteren Menschen und Achtung seiner Menschenwürde.
<p>ALLGEMEINE THEMEN</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Hygiene- und Kosmetikverfahren: <ul style="list-style-type: none"> ○ persönliche Hygiene des älteren Menschen: Körper-, Mundhygiene, Pflege von Kopf und Kopfhaut. ○ Wechseln der Bettwäsche und Kleidung; ○ Körperhygiene eines Bettlägerigen; ○ Körperhygiene bei Menschen mit Inkontinenz. • Verlegung – sicheres Tragen und Heben eines älteren Menschen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Änderung der Körperposition des älteren Menschen, Transfer des älteren Menschen vom Bett in den Rollstuhl, Stuhl oder Sessel. Bettlagen.

	<ul style="list-style-type: none"> • Organisation des häuslichen Umfelds des älteren Menschen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Vorbereitung und Ausstattung der Räumlichkeiten des älteren Menschen; ○ Aufrechterhaltung eines geeigneten Mikroklimas in den Räumlichkeiten. Lüftung. Beleuchtung. Lärm.
LERNFORM	Online-Selbstschulung
AUSBILDUNGSDAUER	Sie wird nach Erstellung des Modulinhalts festgelegt.
BEWERTUNGSVERFAHREN	A multiple choice quiz with 5 questions
EMPFEHLUNGEN ZUR WEITERENTWICKLUNG	Liste mit empfohlenen Literatur, Veröffentlichungen und sonstigen Internetquellen für die weitere Selbstschulung.

Bereich 1: Pflege des älteren Menschen. Modul 1.4: Ernährung der älteren Menschen

AUSBILDUNGSZWECK	Allgemeine Ernährungsregeln. Diät der älteren Menschen bei bestimmten Erkrankungen. Ernährungsfehler bei älteren Menschen. Regeln für die Mahlzeitvorbereitung und –aufbewahrung.
ERWARTETE AUSWIRKUNG	Nach Abschluss dieses Moduls hat der Auszubildende sich Folgendes angeeignet zu haben:

	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung des Ernährungsplans für ältere Menschen unter Berücksichtigung der Grundregeln für die Ernährung älterer Menschen; • Berechnung der erforderlichen Nährstoffe bei der Erstellung des Ernährungsplans für den älteren Menschen; • Zubereitung von Malzeiten, die an die Sonderdiät (z. B. bei bestimmten Erkrankungen) angepasst sind; • Auswahl der Ausstattung, die für die Zubereitung von Malzeiten erforderlich ist.
<p>ALLGEMEINE THEMEN</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Der Bedarf des älteren Menschen an erforderlichen Nährstoffen; • Ernährungstypen der älteren Menschen; • Diät eines älteren Menschen mit mehreren Erkrankungen (z. B. Diabetes, Leber- und Nierenkrankheiten, Herz-Kreislaufkrankheiten usw.).
<p>LERNFORM</p>	<p>Online-Selbstschulung</p>
<p>AUSBILDUNGSDAUER</p>	<p>Sie wird nach Erstellung des Modulinhalts festgelegt.</p>
<p>BEWERTUNGSVERFAHREN</p>	<p>5-Fragen-Test.</p>
<p>EMPFEHLUNGEN ZUR WEITERENTWICKLUNG</p>	<p>Liste mit empfohlenen Literatur, Veröffentlichungen und sonstigen Internetquellen für die weitere Selbstschulung.</p>

Bereich 1: Bereich: Pflege des älteren Menschen. Modul 1.5: Pflege und Hygiene während einer Epidemie

AUSBILDUNGSZWECK	Sanitär-epidemiologische Vorschriften, die für die Altenpflege in Kraft sind.
ERWARTETE AUSWIRKUNG	<p>Nach Abschluss dieses Moduls hat der Auszubildende sich Folgendes angeeignet zu haben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sanitär-epidemiologische Vorschriften, die für die Altenpflege in Kraft sind.
ALLGEMEINE THEMEN	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbeugung von Infektions- und Nichtinfektionskrankheiten: <ul style="list-style-type: none"> ○ Hygienisches Händewaschen; ○ Desinfektion. Desinfektionsarten; ○ Regeln bei der Arbeit mit Abfällen; ○ Sanitär-epidemiologische Vorschriften, die während der Erbringung von Pflegeleistungen in Kraft sind. ○ Übungen: hygienisches Händewaschen. Vorbereitung der Abfallbehälter. Desinfektion von Besteck und Gebrauch hygienischer Hilfsmittel. • Erste Hilfe im Notfall; • Sanitär-epidemiologische Vorschriften, die während der Erbringung von Pflegeleistungen für einen älteren Menschen in Kraft sind.
LERNFORM	Online-Selbstschulung

AUSBILDUNGSDAUER	Sie wird nach Erstellung des Modulinhalts festgelegt.
BEWERTUNGSVERFAHREN	5-Fragen-Test.
EMPFEHLUNGEN ZUR WEITERENTWICKLUNG	Liste mit empfohlenen Literatur, Veröffentlichungen und sonstigen Internetquellen für die weitere Selbstschulung.

Bereich 1: Pflege des älteren Menschen. Modul 1.6: Pflege und Hygiene während einer Epidemie

<p>AUSBILDUNGSZWECK</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie man mit einer plötzlichen Verschlechterung des Gesundheitszustands einer älteren Person umgeht, die durch verschiedene Faktoren verursacht wird factors • So vermeiden Sie Komplikationen im Zusammenhang mit der Immobilisierung einer älteren Person p
<p>ERWARTETE AUSWIRKUNG</p>	<p>Nach Abschluss dieses Moduls können Sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erste Hilfe für ältere Menschen mit diabetischem Koma oder Verdacht auf Herzinfarkt attack • Umgang mit Knochenbrüchen, Erkältungen und anderen Notfällen im Zusammenhang mit der Verschlechterung des Gesundheitszustands einer älteren Person • Verhinderung von Verbrennungen und Dekubitus, wenn sie bei älteren Menschen auftreten
<p>ALLGEMEINE THEMEN</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Diabetisches Koma • Herzinfarkte • Stürze und Brüche • Ohnmacht und Bewusstlosigkeit • Krampfanfälle • Chafing • Nasenbluten • Lebensmittelvergiftung

LERNFORM	Online-Selbstschulung
AUSBILDUNGSDAUER	3 Stunden
BEWERTUNGSVERFAHREN	5-Fragen-Test.
EMPFEHLUNGEN ZUR WEITERENTWICKLUNG	Liste mit empfohlenen Literatur, Veröffentlichungen und sonstigen Internetquellen für die weitere Selbstschulung.

Bereich 2: Emotionale Intelligenz der informellen Pflegekräfte. Modul 2.1: Emotionale Intelligenz bei der Pflege älterer Menschen

AUSBILDUNGSZWECK	<p>Die emotionale Intelligenz und Assertivität als wichtigste Helfer bei der Altenpflege.</p> <p>Mit diesem Modul wird der Pfleger ein Hauptverständnis für die einzelnen Emotionen erlangen, das für den älteren Pflegebedürftigen enorm wichtig sein wird. Bei der Altenpflege stößt die Pflegekraft auf verschiedene Reaktionen. Es ist daher wichtig diese zu erkennen und auf eine reife und ausgewogene Art darauf zu reagieren.</p> <p>Die emotionale Intelligenz ermöglicht es den Bedürfnissen der älteren Menschen zu entsprechen und eine bestmögliche Pflege zu gewährleisten. Es lohnt sich, die eigene Meinung auf eine selbstbehauptende Art und Weise, mit der die</p>
-------------------------	--

	Menschenwürde des anderen nicht verletzt wird, kommunizieren zu können.
ERWARTETE AUSWIRKUNG	<p>Nach Abschluss dieses Moduls hat der Auszubildende sich Folgendes angeeignet zu haben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundwissen zur emotionalen Intelligenz • Identifikation / Erkennung einzelner Emotionen und Reaktionen des älteren Menschen; • Gewinnung von mehr Selbstvertrauen in den eigenen Kenntnissen in diesem Bereich.
ALLGEMEINE THEMEN	<ul style="list-style-type: none"> – Emotionen – was ist die Emotion? – Emotionsarten: Wut, Trauer, Angst, Zufriedenheit, Liebe, Überraschung, Ekel, Scham; – Erkennung und Benennung der Emotionen beim Erwachsenen (z. B. bei Demenzkranken); – Emotionale Intelligenz – wie können wir sie verstehen? – Äußerung von Emotionen; – Kommunikation mit älteren Erwachsenen; – Sonstiges.
LERNFORM	Online-Selbstschulung
AUSBILDUNGSDAUER	Sie wird nach Erstellung des Modulinhalts festgelegt.
BEWERTUNGSVERFAHREN	5-Fragen-Test.

<p>EMPFEHLUNGEN ZUR WEITERENTWICKLUNG</p>	<p>Liste mit empfohlenen Literatur, Veröffentlichungen und sonstigen Internetquellen für die weitere Selbstschulung.</p>
--	--

Bereich 2: Emotionale Intelligenz der informellen Pflegekräfte. Modul 2.2: Umgang mit dem Stress des Pflegepersonals

<p>AUSBILDUNGSZWECK</p>	<p>Das Stresssyndrom der Pflegekraft wirkt sich bei Menschen aus, die über einen längeren Zeitraum einen älteren oder chronisch kranken Menschen pflegen. Sehr häufig verzichten sie auf ihr eigenes Leben, um den älteren Menschen (z. B. Elternteil) zu pflegen. Mit der Zeit können diese uneingeschränkte Hingabe und unüberwindbare Belastung der Verantwortung zur Enttäuschung und selbst zu Depression führen. Der Pfleger muss dies erkennen können und auf Stresssymptome achten, um genau zu bestimmen, wann die erforderlichen Schritte für die Bewältigung des von ihm erlebten Stress einzuleiten sind.</p>
<p>ERWARTETE AUSWIRKUNG</p>	<p>Nach Abschluss dieses Moduls hat der Auszubildende sich Folgendes angeeignet zu haben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erkennung von Warnsignale und Stresssymptome; • Erkennung der Warnsignale für ein Burn-Out und Differenzierung.

ALLGEMEINE THEMEN	<ul style="list-style-type: none"> • Stresssyndrom der Pflegekraft (CSS) <ul style="list-style-type: none"> ○ Bedeutung; ○ CSS-Symptome; ○ CSS-Bewältigung • Bewältigungsstrategien für das Stresssyndrom der Pflegekraft.
LERNFORM	Online-Selbstschulung
AUSBILDUNGSDAUER	Sie wird nach Erstellung des Modulinhalts festgelegt.
BEWERTUNGSVERFAHREN	5-Fragen-Test.
EMPFEHLUNGEN ZUR WEITERENTWICKLUNG	Liste mit empfohlenen Literatur, Veröffentlichungen und sonstigen Internetquellen für die weitere Selbstschulung.

Bereich 2: Emotionale Intelligenz der informellen Pflegekräfte. Modul 2.3: Burnout, Depression und soziale Ausgrenzung des informellen Pflegers.

AUSBILDUNGSZWECK	<p>Die Übernahme der Rolle des Familienpflegers kann, obwohl es bewunderns- und lobenswert ist, auch äußerst erschöpfend sein und zum Burn-Out und Depression führen. Die Depression kann sowohl den Pfleger als auch den Pflegebedürftigen treffen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erkennung der Anzeichen von Burn-Out und Depression;
-------------------------	---

	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbeugende Verfahren und Maßnahmen für ein Burn-Out und Depression.
ERWARTETE AUSWIRKUNG	<p>Nach Abschluss dieses Moduls hat der Auszubildende sich Folgendes angeeignet zu haben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis über die Warnzeichen des Burn-Out-Syndroms; • Vorbeugung des Burn-Outs.
ALLGEMEINE THEMEN	<ul style="list-style-type: none"> • Was ist das Stresssyndrom der Pflegekraft; • Hinweise und Symptome des Burn-Out-Syndroms der Pflegekraft; • Vorbeugung des Burn-Out-Syndroms der Pflegekraft (Vorsorge); • Burn-Out vs. Depression. Was ist Depression einer Pflegekraft? • Depression beim Erwachsenen: Hinweise und Symptome. • Wie kann die Depression beim Erwachsenen vorgebeugt werden? • Soziale Ausgrenzung. Vorbeugung.
LERNFORM	Online-Selbstschulung
AUSBILDUNGSDAUER	Sie wird nach Erstellung des Modulinhalts festgelegt.
BEWERTUNGSVERFAHREN	5-Fragen-Test.

**EMPFEHLUNGEN ZUR
WEITERENTWICKLUNG**

Liste mit empfohlenen Literatur, Veröffentlichungen und sonstigen Internetquellen für die weitere Selbstschulung.